

Short Squeeze bei Gold

26.07.2013 | [Adam Hamilton](#)

Spekulanten am Terminmarkt reagierten auf die diesjährige bärische Stimmung bei Gold mit der Anhäufung von Short-Positionen in Rekordhöhe. Diese Situation kann sich nur entspannen, wenn Gold-Futures gekauft werden, um die Short-Positionen einzudecken. Erholt sich Gold weiterhin von seinen kürzlich äußerst überverkauften Tiefstwerten, werden die Händler auf der Short-Seite der Gold-Futures-Kontrakte kaufen müssen. Dies wird wahrscheinlich zu einem massiven Short Squeeze führen.

Ein entschiedener Short Squeeze kommt nur äußerst selten vor und gilt als extremes Ereignis. Wenn ein Preis besonders schnell und weit fällt, wächst die bärische Stimmung der Händler diesbezüglich maßgeblich. Sie projizieren den Abwärtstrend auf die Ewigkeit und einige wollen diese Dynamik zu ihren Gunsten nutzen. Daher drehen sie die Strategie um, zu niedrigen Preisen zu kaufen und dann zu hohen Preisen zu verkaufen. Im Prinzip leihen sie sich den Vermögenswert von jemandem, um ihn am offenen Markt zu verkaufen.

Natürlich muss alles Geliehene auch zurückgezahlt werden. Wenn die auf fallende Kurse spekulierenden Verkäufer richtig liegen und sich der Abwärtstrend fortsetzt, können sie den Vermögenswert zu einem späteren Zeitpunkt zu einem geringeren Preis zurückkaufen. Sie versuchen stets, zu hohen Preisen zu verkaufen und dann zu niedrigen Preisen zu kaufen und die Differenz ist ihr Gewinn. Diesen Kauf im Zuge der Rückgabe des Vermögenswertes an seinen ursprünglichen Besitzer nennt man Eindeckung. Diese Glattstellung von leerverkauften Positionen führt zu einem Short Squeeze, wenn sich die Preise entgegen den Erwartungen der Short-Spekulanten bewegen.

Anders als bei normalen Long-Positionen ist das Risiko bei Short-Positionen unbegrenzt. Der größtmögliche Verlust beim Kauf eines Vermögenswertes liegt bei 100%. Es gibt jedoch keine Begrenzung dafür, wie hoch ein Preis in die Höhe getrieben werden kann. Daher ist der Verlust bei einer Short-Position theoretisch gesehen nach oben hin völlig offen. Dadurch wird ein enormer psychologischer Druck auf Short-Spekulanten ausgelöst, wenn sich die Preise entgegen ihren Erwartungen bewegen. Sie müssen ihre Verluste so schnell wie möglich abbauen.

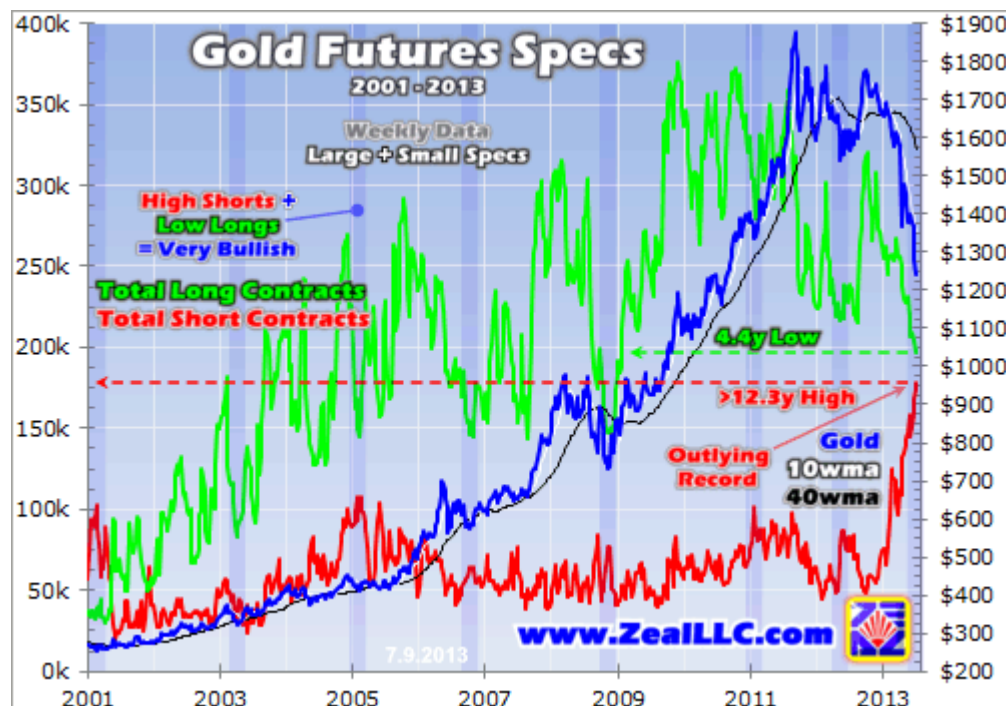
Wenn die Preise von Vermögenswerten, bei denen sehr viele Short-Positionen vorhanden sind, rasant zu steigen beginnen, verstärkt sich diese Dynamik des Eindeckens schnell von selbst. Anfangs kaufen nur sehr wenige Short-Händler, um ihre Positionen glattzustellen. Ihre Käufe beschleunigen jedoch den Preisanstieg und verängstigen immer mehr Short-Spekulanten. Auch diese werden somit zum Kauf veranlasst und ein Teufelskreis entsteht. Die Short-Spekulanten, die ihre Positionen eindecken, werden durch ihre eigenen Käufe aus ihren Positionen heraus gedrängt, wodurch große Rallys entfacht werden.

Dieser Short-Squeeze kann sich zu einem Kaufwahn ausweiten, der in der Vergangenheit einige der größten und schnellsten Rallys überhaupt entfacht hat. Einige Faktoren erhöhen die Wahrscheinlichkeit für den Ausbruch eines Kaufwahns maßgeblich, wie beispielsweise extrem viele Short-Positionen auf den entsprechenden Vermögenswert, übermäßiger Leverage unter Short-Händlern und äußerst überverkaufte Preiskonditionen.

All diese Faktoren sind gegenwärtig in höchstem Maße am US-amerikanischen Gold-Futures-Markt präsent, wodurch die Wahrscheinlichkeit eines enormen, unmittelbar bevorstehenden Short Squeezes hoch ist. Die Short-Positionen der Spekulant auf Gold-Futures haben kürzlich ein Bullenmarktrekordhoch erreicht. Der Leverage beläuft sich hier auf bis zu 16 zu 1, wodurch ihre Verluste im Laufe einer Gold-Rally viel weiter und schneller steigen. Gold ist in der Tat mehr als reif für eine Rally.

Ende des vergangenen Monats wurde das gelbe Metall auf die bei weitem überverkauftesten Werte seit Beginn des zwölfjährigen Bullenmarktes gedrückt. Innerhalb von neun Monaten verlor Gold ein Drittel seines Wertes. So fiel das Metall auf 75% seines gleitenden 200-Tages-Durchschnitts. Ein solch extremer Sell-Off ist für jeden Vermögenswert Vorbote für eine Rückkehr zum Mittelwert im Rahmen eines gigantischen Aufschwunges, und Gold bildet dabei sicherlich keine Ausnahme.

Im ersten Chart sehen Sie die gesamten Long- und Short-Kontrakte, die von Groß- und Kleinspekulanten auf Gold-Futures gehalten werden. Diese richten sich nach den wöchentlich von der Commodity Futures Trading Commission veröffentlichten [Commitments of Traders Reports](#). Die gesamten Long- und Short-Positionen der Spekulant sind jeweils in Grün und Rot abgebildet, der Goldpreis in Blau. Die Gold-Shorts der Spekulant haben erst kürzlich ein Rekordhoch erreicht.



Die CFTC veröffentlicht ihren CoT Report immer am späten Freitagnachmittag. Die Zahlen aus diesem Bericht stammen vom vorhergehenden Dienstag. Die Charts in diesem Essay basieren daher auf Daten vom 09. Juli. Gold-Futures-Spekulanten befanden sich an jenem Tag auf der Short-Seite von erstaunlichen 178 900 Kontrakten. Dies stellte mindestens ein 12,3-Jahres-Hoch seit Beginn des langfristigen Goldbullenmarktes dar.

Das bloße Ausmaß dieser bärischen Situation ist beeindruckend. Jeder COMEX-Goldkontrakt verwaltet 100 Feinunzen Gold. US-amerikanische Futures-Spekulanten liehen sich und verkauften also 17,9 Mio. Unzen bzw. 556,4 Tonnen Gold. Dieser Wert stellt sogar den [Rekord-Sell-Off](#) bei den Goldanteilen des führenden Gold-ETFs GLD in den vergangenen sieben Monaten in den Schatten, durch den mittlerweile 417,3 Tonnen Gold verkauft wurden.

Die Risiken einer solch weitreichenden Spekulation auf fallende Goldkurse sind gewaltig. Laut Definition produzieren oder konsumieren Futures-Spekulanten die Rohstoffe nicht, mit denen sie handeln. Zu den Spekulanten zählen keine Goldminengesellschaften und somit können sie die geliehenen 556,4 t Gold nur zurückzahlen, wenn sie diese Menge am Terminmarkt kaufen. Aber auch das ist nicht einfach. Diese Goldmenge entspricht einem Fünftel der gesamten bergbaulichen Produktion weltweit im vergangenen Jahr.

Eine derart massive Spekulation auf fallende Kurse kommt nur vor, wenn Futures-Spekulanten nicht nur bärisch gestimmt, sondern auch voll und ganz von dieser Einstellung überzeugt sind. Dies ist besonders angesichts des sehr hohen Leverages von Termingeschäften der Fall. Ein hoher Leverage erhöht das Risiko der ohnehin riskanten Short-Verkäufe und die Verluste steigen dadurch im Falle einer Gold-Rally weitaus schneller und weiter.

Bei einem Goldpreis von 1250 USD ist ein Terminkontrakt über 100 Unzen Gold 125 000 USD wert. Händler müssen jedoch nicht die gesamte Summe aufbringen. Der Mindesteinsatz für Gold-Futures-Kontrakte an der COMEX beläuft sich derzeit auf 8000 USD. Das bedeutet, dass der maximale verfügbare Leverage für Gold-Shorts bei 15,6 zu 1 liegt. Aktienhändler können das kaum verstehen, da der Leverage bei Aktien seit 1974 auf 2 zu 1 begrenzt ist.

Bei einem maximalen Leverage würde eine Gold-Rally um nur 6,4% das eingesetzte Kapital von auf fallende Goldkurse spekulierenden Händlern vollständig vernichten. Es beschränken zwar nicht alle, aber viele Händler auf den Mindesteinsatz. Je schneller Gold ansteigt, desto größer ist der Druck auf diese Händler, die Long-Seite der Futures-Kontrakte einzunehmen, um sie einzudecken. Zu einem Short Squeeze kommt es, wenn anfangs nur ein Bruchteil der Händler zur Eindeckung gezwungen ist, wodurch ein Kaufdruck auf viele weitere Händler entsteht.

Die Kraft des Leverages, die Preise am Terminmarkt maßgeblich zu verändern, sollte nicht unterschätzt werden. Dieser dominante Faktor ist für den Großteil der diesjährigen Goldpreisverluste verantwortlich. Bis zum Goldpreistief Ende Juni verlor Gold seit Jahresbeginn 474 USD. Unglaubliche 285 USD bzw. 60% wurden innerhalb von drei Handelstagen eingebüßt. Mitte April und Ende Juni sorgte der unglaublich hohe Leverage bei Gold-Futures für einen Verkaufswahn.

Jeder Terminkontrakt ist ein Geschäft zwischen zwei Händlern, dem Käufer auf der Long-Seite und dem Verkäufer auf der Short-Seite. Dieses Geschäft ist ein Nullsummenspiel, jeder Dollar, der von einem Händler gewonnen wird, bedeutet einen Dollar Verlust für die gegenüberliegende Seite. Im April und in geringerem Maße im Juni fiel Gold so rasant, dass die sich auf der Long-Seite der Kontrakte befindlichen Spekulanten zum Verkauf gezwungen waren. Ihre Verkäufe intensivierten den Sell-Off bei Gold maßgeblich und so entstand ein Teufelskreis.

Diese Dynamik verstärkte die Tages-Goldpreisverluste auf 4,7%, 9,6% und 5,1%. Futures-Händler hatten keine Wahl. Infolge des rasanten Goldpreisrückganges sprangen die Computer der Brokerfirmen im Alleingang ein und verkauften Longs um jeden Preis, um ihre Firmen davor zu schützen, die Verluste ihrer Kunden wettmachen zu müssen.

Ein hoher Leverage verstärkt Preisbewegungen in beide Richtungen, an Tagen hoher Verluste und an Tagen hoher Gewinne. Fallende Preise führen zu Long-Liquidierungen und wachsende Preise sorgen dafür, dass auf fallende Kurse spekulierende Händler zum Kauf gezwungen sind. Brokerfirmen schließen diese riskanten Positionen im Alleingang, indem sie um jeden Preis kaufen und dieser Kaufdruck verstärkt die Rally, wodurch es wiederum noch weniger Short-Spekulanten gibt. Die gegenwärtige Gold-Short-Position in Rekordhöhe wirkt wie Treibstoff für einen Short Squeeze.

Nachdem Gold in diesem Jahr so rasant gefallen ist, größtenteils infolge des hohen Leverages bei Gold-Futures, der sich auf die Longs auswirkte, besteht nun ein massiver Überhang an Verkaufspositionen und Gold ist reif für eine entscheidende Rally. Wenn diese schnell genug stattfindet, werden Short-Spekulanten zum Kauf gezwungen sein, um Positionen einzudecken. Dies wird der Auslöser für einen Short Squeeze sein. An den US-amerikanischen Terminmärkten wird seit langem jeder Kontrakt erfüllt. Die vielen Gold-Shorts können nur geschlossen werden, wenn sie durch Käufe ausgeglichen werden.

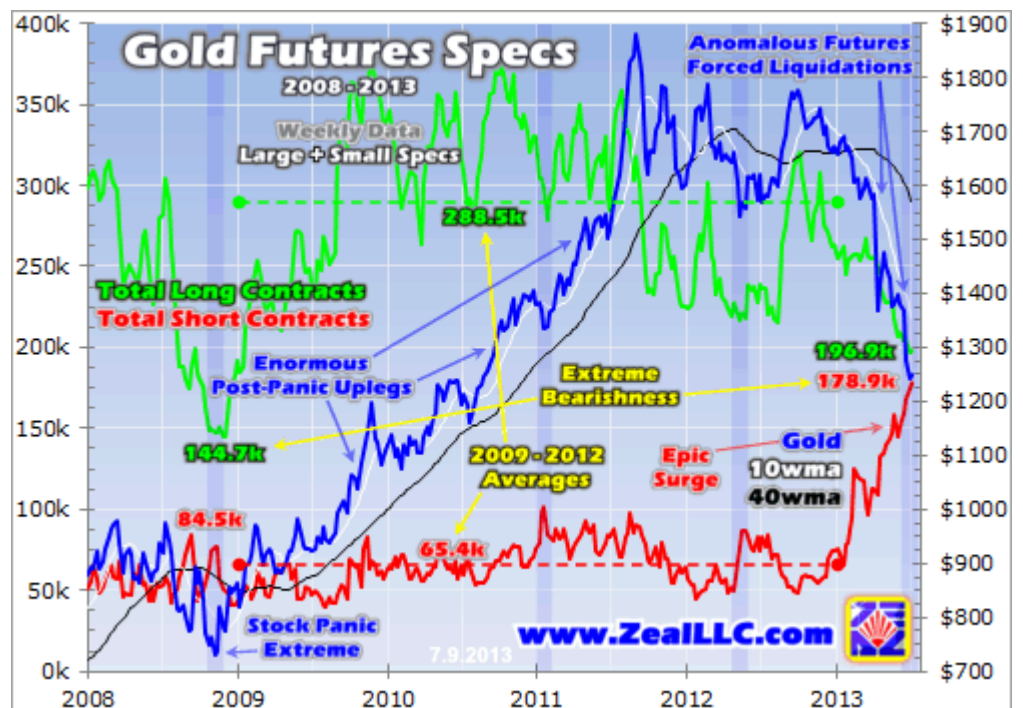
Offensichtlich sind Spekulanten, die einen Leverage von 10 zu 1 oder höher in Kauf nehmen wollen, weitaus feinsinniger als der durchschnittliche Aktienhändler, der ausschließlich long geht. Ein hoher Leverage ist gnadenlos und siebt schnell die Händler aus, die nicht wissen, was sie tun. Dennoch liegen Gold-Futures-Spekulanten zum Zeitpunkt von Preisextremen insgesamt meist falsch. Sie verpassen wesentliche Preisumschwünge, da sie zu fixiert darauf sind, dem allgemeinen Trend zu folgen.

Wenn die Stimmung dieser Spekulanten am bärischsten ist, wie anhand von relativ hohen Shorts und relativ geringen Longs deutlich wird, ist Gold fast immer dabei, eine entscheidende Talsohle zu bilden. Diese Szenarien sind im obigen Chart in Hellblau hervorgehoben. Es handelt sich um Goldpreistiefs, die neue Aufschwünge entfachten, aber die Futures-Spekulanten voll und ganz davon überzeugt waren, dass Gold weiterhin fallen würde. Ihre Trefferquote ist erschütternd.

Ein großartiges Beispiel bietet die Rekord-Short-Position, die Anfang 2005 von Gold-Futures-Spekulanten gehalten wurde. Da Gold sich einem Tief näherte, fielen die Long-Kontrakte auf 145 100, während die Shorts auf 108 300 stiegen. Die extrem bärische Stimmung der Futures-Händler war jedoch ungerechtfertigt. In den anschließenden 15 Monaten schoss Gold um 65% im Rahmen seines bis dahin größten Bullenmarktaufschwunges in die Höhe. Eine Zunahme der Short-Kontrakte ist ein bullischer Indikator.

Da Gold zum damaligen Zeitpunkt bei nur ungefähr 425 USD lag, riskierten die Short-Spekulanten weitaus weniger Kapital, als es heute beim Goldpreis von ungefähr 1250 USD der Fall ist. Die 108 300 Kontrakte waren damals 4,6 Mrd. USD wert, gegenwärtig beläuft sich dieser Wert für die 178 900 Kontrakte auf 22,4 Mrd. USD. Je extremer die Shorts der Futures-Spekulanten sind, desto mehr wird gekauft, um Gold nach oben zu katapultieren.

Im folgenden Chart wird ein Blick auf einen weiteren Zeitpunkt geworfen, an dem die Stimmung der Futures-Spekulanten extrem bärisch war, die [Börsenpanik](#) 2008. Damals gab es zum letzten Mal weniger Longs auf Gold-Futures als heute. Auch die Shorts der Spekulanten lagen weit über dem Durchschnitt. Dennoch war es ein äußerst schlechter Zeitpunkt, auf fallende Goldkurse zu setzen, da das Metall in den anschließenden Jahren um 167% in die Höhe schoss.



Als die bärische Stimmung der Börsenpanik ihren Höhepunkt erreichte, fielen die Longs auf 144 700 und die Shorts auf 84 500 Kontrakte. Futures-Spekulanten und fast alle anderen waren voll und ganz davon überzeugt, dass Gold am Ende war. Wenn das Metall nicht einmal anlässlich einer derartigen Aktienpanik steigen würde, als die Märkte von extremer Angst bestimmt waren, wann dann?

Dennoch setzen fast alle Händler, sogar die feinsinnigen Futures-Händler, zum Zeitpunkt von Preisextremen auf das falsche Pferd. Sie sind im Anschluss an lange erhebliche Sell-Offs am bärischsten, wenn sie eigentlich am bullischsten gestimmt sein sollten. Dies war Ende 2008 der Fall, zum Zeitpunkt anderer entscheidender Goldpreistiefs, und heute. Die hohen Short-Positionen sind im Prinzip der Treibstoff für Rallys ausgehend von Tiefstwerten.

Short-Spekulanten müssen ihre Positionen eindecken, da sie Gold von anderen Händlern geliehen haben und dieses Gold muss zurückgezahlt werden. Kluge Händler kaufen im Anschluss an Sell-Offs, um ihre Shorts erfolgreich zu schließen und ihre Gewinne zu realisieren. Kaufen ist jedoch nicht immer einfach. Jeder Terminkontrakt erfordert einen Käufer und einen Verkäufer. Wenn ein Preis ausgehend von Tiefstwerten zu steigen beginnt, gibt es nicht viele Händler, die Gold-Futures verkaufen wollen.

Da immer mehr Shorts eingedeckt werden, kommt es zu einer Short-Knappheit. Die Short-Spekulanten dominieren den Markt und ein Großteil von ihnen will kaufen. Die Long-Spekulanten jedoch, die zu geringen Preisen gekauft haben, sind nicht daran interessiert, in einer vielversprechenden Rally an die Short-Spekulanten zu verkaufen. Daher müssen die Short-Spekulanten ihren Einsatz erhöhen.

Diese klassische Dynamik wurde anlässlich der Börsenpanik Ende 2008 sehr deutlich, als es zu einem erheblichen Goldpreisanstieg kam. Im Vergleich zu heute waren sowohl die Shorts der Spekulanten als auch der Goldpreis damals weitaus geringer. Im Gegensatz zu den 22,4 Mrd. USD heute belief sich der Wert der Shorts damals auf nur 6,6 Mrd. USD.

Wenn die letzte Episode extrem bärischer Stimmung unter Gold-Futures-Spekulanten fast zu einer Verdreifachung des Goldpreises führte, wie viel bullischer ist das gegenwärtig weitaus größere Extrem dann wohl? Von 2009 bis 2012 lagen die Long- und Short-Positionen auf Gold durchschnittlich bei 288 500 und 65 400. Eine bloße Rückkehr zu diesen Werten wird im kommenden Jahr extrem viele Gold-Futures-Käufe erfordern.

Auf der Long-Seite müssten Spekulanten 91 600 Kontrakte kaufen (9,2 Mio. Unzen bzw. 284,9 t), um zum Durchschnitt von 2009 bis 2012 zurückzukehren. Anders als die Short-Spekulanten, die kaufen müssen, um das geliehene Gold zurückzuzahlen, sind diese Käufe für Long-Spekulanten optional. Wie wir jedoch nach der Panik gesehen haben, bringt nichts so viele Long-Spekulanten hervor wie rasant steigende Preise. In weniger als nur einem Jahr nach Ende 2008 hatten die Long-Kontrakte erneut hohe Werte erreicht.

Die durchschnittliche Short-Position der Futures-Spekulanten auf Gold lag in den vier Jahren nach 2008 und

vor 2013 bei 65 400 Kontrakten. Dies ist im Gegensatz zur derzeitigen Short-Position in Rekordhöhe von 178 900 Kontrakten äußerst wenig. Die Differenz von 113 500 Kontrakten entspricht 11,4 Mio. Unzen oder 353,1 t Gold. Anders als bei den Longs sind diese Käufe optional. All dieses geliehene und leerverkaufte Gold muss zurückgekauft haben, Punkt.

Fügt man diese Rückkehr zum Mittelwert ausgehend von extremen Tiefstwerten bei den Gold-Longs der Spekulanten und von extremen Höchstwerten bei den Gold-Shorts zusammen, ergeben sich für das kommende Jahr sehr wahrscheinliche Goldkäufe in Höhe von 20,5 Mio. Unzen bzw. 638 t. Dies entspricht nahezu einem Viertel der gesamten bergbaulich gewonnenen Produktionsmenge 2012. All das zählt als außergewöhnliche Nachfrage, die zur normalen jährlichen Goldnachfrage hinzukommt. So viele Käufe sind äußerst bullisch.

Ich frage mich wirklich, wie ein Ausweg aus den massiven Gold-Shorts geordnet stattfinden soll, wenn sich Gold auf äußerst überverkauften Tiefs befindet und reif für einen Anstieg ist. Irgendwann wird der Goldpreis sicherlich genauso schnell ansteigen, wie er an Tagen des Verlustes fiel, als die Long-Futures-Händler in erzwungenen Liquidierungen gefangen waren. Angesichts der massiven Short-Positionen ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass ein Short Squeeze in einen Kaufwahn übergeht.

Der gesamte Kaufdruck auf Gold wird ein bislang ungekanntes Ausmaß annehmen, wenn sich der Goldpreis erholt. Zusätzlich zu den Käufen im Rahmen der Erholung gibt es 417,3 t an GLD-Goldanteilen, die seit Dezember liquidiert werden mussten, da Vermögensverwalter Gold verkauften. Wenn es erst einmal zu einer entscheidenden Goldpreis-Rally kommt, werden sie erkennen, dass sie einen Fehler bei der Portfolioallokation gemacht haben und versuchen, diesen zu beheben. Die GLD-Goldanteile sollten in ein oder zwei Jahren neue Rekordhöchstwerte erreichen.

Zusätzlich zu den erheblichen Käufen muss man die [starke Saison des Goldpreises](#) berücksichtigen. Ein Großteil des gigantischen Goldbullenmarktes war auf eine hohe Nachfrage aus Asien zurückzuführen. Die starke Saison in Asien beginnt mit der Ernte im August und dauert monatelang. Im Gegensatz zu US-amerikanischen Investoren, die irrsinnigerweise gerne zu hohen Preisen kaufen, bevorzugen asiatische Investoren Schnäppchen.

Sie werden kaufen wie nie zuvor, da Gold so extrem überverkauft ist und im Vergleich zu den Vorjahren bei unglaublich geringen Werten liegt. So wird der Druck auf die Gold-Futures-Spekulanten, ihre Short-Positionen zu schließen, noch größer sein. Die Wahrscheinlichkeit für einen Kaufwahn bei Gold nach der diesjährigen Verkaufswelle ist wirklich hoch.

Während ein Short Squeeze bei Gold Wunder für Gold und Silber wirken wird, wird die Preisauswirkung auf die unbeliebten und überverkauften Minenaktien gigantisch sein. Als Gold Ende Juni die überverkauftesten Werte seit Bullenmarktbeginn erreichte, waren die Minenaktien wirklich am Boden. Der führende Index in diesem Bereich lag bei Werten, die er 9,8 Jahre zuvor erreichte, als Gold und Silber bei 390 USD und 5,25 USD lagen.

Diese absurde [fundamentale](#) Anomalie wird sich schnell in Luft auflösen, wenn der Goldpreis steigt, wodurch die Edelmetallaktien in die Höhe katapultiert werden. Wir werden die börsennotierten Unternehmen weiterhin unter die Lupe nehmen, um unsere Favoriten mit den vielversprechendsten Fundamentaldaten zu finden. Im Abstand von einigen Monaten veröffentlichen wir unsere [Reports](#), in denen Sie die Profile unserer zwölf Favoriten unter den Gold- und Silberaktien in verschiedenen Kategorien finden. [Kaufen Sie Ihre Exemplare](#) noch heute, erfahren Sie mehr über die besten Minengesellschaften und kaufen Sie ihre Aktien, bevor die Preise steigen.

Seit langem veröffentlichen wir außerdem unsere beliebten [wöchentlichen](#) und [monatlichen](#) Newsletter für die Querdenker unter den Spekulanten und Investoren. In diesen Publikationen erläutere ich aktuelle Marktentwicklungen anhand unserer jahrzehntelangen Erfahrung und unseres umfangreichen Wissens und beschreibe, wie Sie Ihre Chancen beim Schopfe packen können. Wir haben in die Elite der Gold- und Silberaktien investiert, um vom kommenden Short Squeeze zu profitieren. [Abonnieren Sie noch heute](#) und schließen Sie sich uns an!

Im Endeffekt sind die Short-Positionen in Rekordhöhe, die Futures-Spekulanten auf Gold angehäuft haben, äußerst bullisch für das gelbe Metall. Die meisten dieser Händler liegen zum Zeitpunkt von Goldpreistiefs immer falsch, da sie die Abwärtstrends auf die Ewigkeit projizieren, sogar wenn eine Trendumkehr bereits stattgefunden hat. Dieser gravierende Fehler führt zu erzwungenen Käufen, wenn der wachsende Goldpreis die Short-Spekulanten dazu zwingt, ihre äußerst bärischen Positionen einzudecken.

Angeichts der vielen Gold-Shorts der Spekulanten, der allgemeinen Hoffnungslosigkeit und des kürzlich erreichten Rekordüberhangs an Verkaufspositionen bei Gold seit Bullenmarktbeginn ist das Metall reif für einen gigantischen Aufschwung. Wenn dieser an Schwung gewinnt, werden die Shorts dazu gezwungen sein, das geliehene Gold zu steigenden Preisen zurückzukaufen. Diese Dynamik wird ihren Lauf nehmen und wahrscheinlich zu einem Kaufwahn führen. So wird es höchstwahrscheinlich zum größten und schnellsten Aufschwung des gesamten Goldbullenmarktes kommen.

© Adam Hamilton

Copyright by Zeal Research (www.ZealLLC.com)

Dieser Beitrag wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum [Original](#) vom 19.07.2013.)

- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, [Zeal Intelligence](#), der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligence zu uns zu kommen ... www.zealllc.com/subscribe.htm

- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie www.zealllc.com/financial.htm für weitere Informationen.

- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an zelotes@zealllc.com. Auf Grund der atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/177710--Short-Squeeze-bei-Gold.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).